

IOW-Pressemitteilung vom 13. Januar 2014

Das IOW gratuliert – Jan Harff erhält hohe Auszeichnung der Volksrepublik China

Das chinesische Ministerium für Wissenschaft und Technologie hat Prof. Dr. Jan Harff – Professor Emeritus am IOW – mit dem International Science and Technology Cooperation Award 2013 ausgezeichnet. Aus den Händen von Vize-Ministerpräsidentin Liu Yandong nahm Jan Harff auf der feierlichen Zeremonie in Peking die Medaille entgegen. Mit dem Preis würdigt die Volksrepublik die erfolgreiche langjährige Zusammenarbeit des Meeresgeologen mit zahlreichen WissenschaftlerInnen und Instituten in China.

Auf einer Festveranstaltung am 9. und 10. Januar in der Großen Halle des Volkes in Peking hat die chinesische Regierung den diesjährigen International Science and Technology Cooperation Award (ISTC Award) verliehen. Mit der seit 1994 vergebenen Auszeichnung ehrt China ausländische WissenschaftlerInnen, IngenieurInnen, ManagerInnen und Organisationen für deren Beiträge zur bilateralen Zusammenarbeit. Bisher wurden insgesamt 87 ISTC Awards vergeben.

Die insgesamt acht honorierten WissenschaftlerInnen vertreten Fernerkundung der Erde, Werkstoffwissenschaften, Biochemie, Forstwirtschaften sowie erstmalig die Meereswissenschaften in Person von Prof. Dr. Jan Harff. Der gebürtige Güstrower bekam die Medaille von der stellvertretenden chinesischen Ministerpräsidentin Liu Yandong übergeben und nahm die Urkunde aus den Händen von Minister Liu Yunshan entgegen. Jan Harff war von 1992 bis 2008 Leiter der Sektion Marine Geologie am IOW und Professor für Marine Geologie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Heute ist Jan Harff Professor Emeritus am IOW und hat Professuren an den Universitäten in Szczecin, Polen, und Yantai, China, inne.

Jan Harffs wissenschaftliche Tätigkeit in China begann mit dem deutsch-chinesischen PECAI Projekt (Pearl River Estuary Related Sediments as Response to Holocene Climate Change and Anthropogenic Impact), wo er anhand von Sedimentdaten die Entwicklung des Perlflossästuars in den letzten 6.000 Jahren rekonstruierte. Im Rahmen des BMBF Projekts BEIBU setzte er ab 2009 die Kooperation mit China fort und untersuchte den Umweltstatus des Beibu Golfs im Südchinesischen Meer und dessen Entwicklung im Laufe des Holozäns (11.700 Jahre bis heute). Das Beibu Projekt endete im Sommer 2012.



Jan Harff wird seine Zusammenarbeit mit chinesischen MeeresgeologInnen und MeereswissenschaftlerInnen in seiner Funktion als Berater und Mitglied des wissenschaftlichen Rates des Key Laboratory of Marine Mineral Resources des Guangzhou Marine Geological Survey (GMGS) fortsetzen.

Der Nominierungsvorschlag für die Auszeichnung wurde durch den China Geological Survey in Peking und den GMGS, mit dem das IOW seit vielen Jahren kooperiert, ausgearbeitet.

Kontakt:

Dr. Barbara Hentzsch, Öffentlichkeitsarbeit, IOW
(Tel.: 0381 / 5197 102, Email: barbara.hentzsch@io-warnemuende.de)

Nils Ehrenberg, Öffentlichkeitsarbeit, IOW
(Tel.: 0381 / 5197 106, Email: nils.ehrenberg@io-warnemuende.de)

Das IOW ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, zu der zurzeit 89 Forschungsinstitute und wissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen für die Forschung gehören. Die Ausrichtung der Leibniz-Institute reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften. Bund und Länder fördern die Institute gemeinsam. Insgesamt beschäftigen die Leibniz-Institute etwa 16.800 MitarbeiterInnen, davon sind ca. 7.800 WissenschaftlerInnen, davon wiederum 3.300 NachwuchswissenschaftlerInnen. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,4 Mrd. Euro, die Drittmittel betragen etwa 330 Mio. Euro pro Jahr. (www.leibniz-gemeinschaft.de)